

Booster-Impfung

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 5. April 2022 16:13

Liebe Unterrichtende,

ich kann die Bedenken bzgl. der Verträglichkeit nachvollziehen, aber imho ist das nicht der Grund, weshalb viele Immunolog*innen den Abstand von vier Monaten mindestens empfehlen. Hier geht es um die langfristige, nachhaltige Wirkung. Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, hat das in einem Interview ausführlich dargestellt:

[Zitat von Carsten Watzl, Interview mit t-online](#)

Auffrischung der Immunität am besten ab vier Monaten

"Bei allen anderen – und das ist die Mehrheit – möchte ich mit der dritten Impfung eine Verstärkung der Immunität erreichen", sagte Watzl. "Dafür müssen bestimmte Prozesse erst abgeschlossen sein." Es müssten sich ausreichend antikörperproduzierende Plasmazellen und T-Zellen gebildet haben, manche müssten in Gedächtniszellen umgewandelt werden, andere ins Knochenmark wandern. "Das sind Prozesse, die nach vier Wochen noch nicht abgeschlossen sind."

Aus immunologischer Sicht seien vier Monate das Minimum, sagte Watzl. "Wenn ich dann ein drittes Mal impfe, hat der Körper die Zellen, die am besten auf den Erreger zugeschnitten sind, bereits ausgebildet – und die möchte ich noch mal verstärken. Damit ist die Immunität viel besser als wenn ich nach vier Wochen erneut impfe." Die Entscheidung sei vermutlich aus Angst vor Omikron gefallen, sagte Watzl, hält das aber "für nicht zielführend. Was zielführender wäre, wäre jetzt noch mal die Rate der Erst- und Zweitimpfungen zu steigern."

Erfahrungsberichte zur tatsächlichen Wirkung werden eher schwierig sein, aber das wichtige ist: es geht nicht darum, dass der Booster nach drei Monaten nicht sicher wäre oder massive Risiken hätte, die bisher unbekannt wären - es geht "nur" darum, dass die Wirkung dann eben schlechter ist.

Viele Grüße, JoyfulJay